

Vollständiger Name des Schülers:

MODUL FUNKTIONSBEWERTUNG: KONZEPT UND METHODIK

Didaktische Einheit B: Bedeutung der Funktionsbewertung und ihre Anwendungen

KLASSE AKTIVITÄT

Die zuvor erstellte und zur Verfügung gestellte Powerpoint-Präsentation enthält ausgewählte Inhalte, die zum Verständnis der Themen in diesem Modul und Thema notwendig sind. Aufgrund des Umfangs der behandelten Themen und Inhalte ist es notwendig, sich zunächst mit den darin enthaltenen Materialien vertraut zu machen und dann die Tätigkeit in den Kontaktklassen wieder aufzunehmen. Aufgrund des Umfangs der behandelten Themen und Inhalte ist es notwendig, sich zunächst mit den darin enthaltenen Materialien vertraut zu machen und dann die Tätigkeit in den Kontaktklassen wieder aufzunehmen. Die nächste Aufgabe besteht darin, die folgenden Fragen zu beantworten, entsprechend den zuvor in der Powerpoint-Präsentation gezeigten Informationen:

1. die Beziehung zwischen den Prozessen der Diagnose und dem Prozess der funktionalen Beurteilung - Arten von Diagnosen, ICF und ICD Die Beziehung zwischen den Prozessen der Diagnose und dem Prozess der funktionellen Beurteilung - Arten von Diagnosen, ICF- und ICD-Definitionen und ihre Bedeutung für die Praxis,
2. die Unterschiede in der Organisation der funktionellen Beurteilungsprozesse im medizinischen Modell und im biopsychosozialen Modell - Folie 21 der Präsentation. Folie 21 der Präsentation.
3. die Unterschiede zwischen ICD und ICF in der Herangehensweise an die Bewertung der Ergebnisse - Folie 22 der Präsentation
4. die Bedeutung des Lernens bei der Organisation von therapeutischen Prozessen - Folie 13 und Beispiele von Videos in Folie 14.
- (5) Regeln für die Erstellung von funktionalen Bewertungswerkzeugen - Spuren von 33-35 Präsentationen mit besonderem Schwerpunkt auf Beispielen.



Frage 1: Die Beziehung zwischen den Prozessen der Diagnose und dem Prozess der funktionalen Beurteilung - Diagnosetypen, ICF- und ICD-Definitionen und ihre Bedeutung für die Praxis Die Beziehung zwischen den Prozessen der Diagnose und dem Prozess der funktionalen Beurteilung - Diagnosetypen, ICF- und ICD-Definitionen und ihre Bedeutung für die Praxis

-
-
-

Frage 2: Unterschiede in der Organisation der funktionalen Beurteilungsprozesse im medizinischen Modell und im biopsychosozialen Modell

-
-
-

Frage 3: Unterschiede zwischen ICD und ICF in der Herangehensweise an die Bewertung der Ergebnisse

-
-
-

Frage 4: Die Bedeutung des Lernens bei der Organisation von therapeutischen Prozessen

-
-
-

Frage 5: Regeln für die Erstellung funktionaler Bewertungswerkzeuge

-
-
-

GESAMTBILANZ: _____

FINAL SCORE in %: _____

Endergebnis = 1 Punkt für jede gute Antwort. Bei der fünften Frage werden zwischen 1 und 5 Punkten vergeben, je nach Beispielen und Erklärungen zu den Prinzipien der Erstellung eines funktionalen Bewertungswerkzeugs. Bei der fünften Frage werden zwischen 1 und 5 Punkten vergeben, je nach Beispielen und Erläuterungen zu den Prinzipien der Erstellung eines funktionalen Bewertungswerkzeugs.

Die mögliche Gesamtpunktzahl beträgt 27 = 100 %.

Prüfzeichen:

=> 24 Punkte = 90% und mehr sehr gut,

20 bis 23 Punkte = 75% bis weniger als 90% = gut,

16 bis 20 Punkte = 60% bis weniger als 75% = ausreichend

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.